

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica

Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz

Band: - (2013)

Heft: 127

Nachruf: Dr. René Felber zum Gedenken : 16.Juli 1921 - 5. März 2013

Autor: R.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

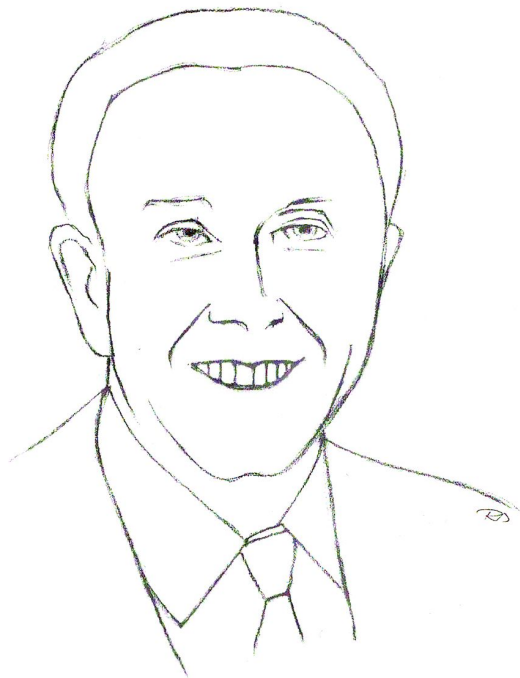
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DR. RENÉ FELBER ZUM GEDENKEN

16. Juli 1921 – 5. März 2013

Am 5. März 2013 ist unser Ehrenpräsident Dr. René Felber-Dätwyler in seinem 92. Lebensjahr gestorben. Von 1963 bis 1988 hat er den Verein der Keramik-Freunde der Schweiz 25 Jahre lang präsiert. Und von 1971 bis 1996 hat er auch die vom Verein durchgeführten Reisen organisiert und geleitet. All dies ist lange her doch unvergessen. Würdigungen seiner Verdienste als Präsident sind zu seinem 60. Geburtstag in unserem Mitteilungsblatt Nr. 95/1981 und nach seinem Rücktritt vom Präsidium im Blatt Nr. 104/1989 erschienen; seiner Verdienste als Reiseleiter wurde zu seinem 20-Jahr-Jubiläum im Mitteilungsblatt Nr. 106/1991, und zu seinem 75. Geburtstag im Mitteilungsblatt Nr. 111/1997 gedacht. Von den vielen Jahresversammlungen, die René Felber geleitet und den vielen Reisen, die er geführt hat, zeugen die Protokolle und Berichte, die sich in unseren Mitteilungsblättern und Bulletins nachlesen lassen. Die meisten davon stammen aus der gewandten Feder von Renés Frau Friederike, die unseren Präsidenten in der Arbeit für den Verein tatkräftig unterstützte. Die erste von Dr. Felber geleitete Jahresversammlung fand 1964 in Zürich im Zunfthaus zur Meisen mit der denkwürdigen Ausstellung „200 Jahre Zürcher Porzellan“ statt und weitere Höhepunkte folgten

1970 mit der glänzenden Feier des 25-Jahr-Jubiläums unseres Vereins in Basel und der 1983 durchgeführten Zürcher Tagung mit Abstecher nach Einsiedeln, wo zur Überraschung der versammelten Mitglieder die neu im Staatsarchiv Zürich unter unnützen Papieren gefundene Rechnung der Zürcher Porzellanmanufaktur für das von der Stadt Zürich 1776 dem Kloster Einsiedeln geschenkte sogenannte Einsiedler Service präsentiert werden konnte. Der Präsident eröffnete die Jahresversammlungen jeweils mit einer Ansprache, in der er als ehemaliger Klosterschüler von Einsiedeln humanistischem Erbe verpflichtet uns daran erinnerte, was dieses Erbe für uns als Keramikfreunde hiess.

René und Rik haben sich bemüht, dieses Erbe als gesellschaftlichen Auftrag zu leben. In diesem Sinn verstanden sie auch ihre Sammeltätigkeit. René war Arzt in Kilchberg. Er sammelte die einst am Ort gefertigten Erzeugnisse der Zürcher Porzellanmanufaktur im Bewusstsein, mit seinem Einsatz für dieses einzigartige Erbe etwas vom Glanz der Vergangenheit Zürichs aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in unsere Gegenwart zu retten. Dieser Aufgabe widmete sich unser Präsident mit solcher Leidenschaft,

dass es manchmal scheinen konnte, als lebte er noch in jener Zeit. Da war nicht nur die Sammelleidenschaft für das Porzellan, wie sie damals zum Glanz und zur Würde einer Person von Stand gehörte, sondern auch die Jagd, in die er schon von seinem Vater, der auch Arzt war, eingeführt worden war und die gleich oder mehr noch als das Porzellan zu seiner Passion wurde. Wer ihn kennen lernte, wusste bald, dass er es mit einem Jäger zu tun hatte. Entsprechend strahlte sein Zuhause wie die Residenz eines kleinen Fürsten nicht nur von Porzellan, sondern auch von Jagdtrophäen aus aller Welt.

1971 war Wien das Ziel der ersten von ihm geleiteten Vereinsreisen gewesen. 1996 führte er die Teilnehmer der letzten von ihm organisierten Reise nochmals in sein geliebtes Wien. Für diese Reise stand neben dem Besuch von Keramiksammlungen auch die von René Felber miterarbeitete Ausstellung „Jagdzeit: Österreichs Jagdgeschichte, eine Pirsch“ auf dem Programm. Auch nach seinem Rücktritt als Reiseleiter blieb er uns verbunden und rief sich uns 2001 und 2002 mit den Neujahrsgaben „Jagdmotive in der Keramik“ und „Jagd-Ethik“ in Erinnerung. Noch 2007 und 2008 war er an unseren Jahresversammlungen in Freiburg und in Matzendorf mit dabei. Freiburg war für ihn die Stadt, in der er studiert hatte und der er sich auch durch die von ihm präsierte Jahrestagung des Vereins von 1982 verbunden fühlte, als das Thema „Freiburger Fayencen“ zur Sprache kam, das 2007 mit einer Ausstellung im Musée d'Art et d'Histoire und der gewichtigen Publikation „La Faïence de Fribourg“ breit dokumentiert werden konnte.

2008 kam als reife Frucht von René Felbers doppelter Leidenschaft für Jagd und Porzellan dann noch das von ihm und seiner Frau Friederike verfasste, schöne Buch „Tafelkultur und Jagd“ heraus, das die beiden am 12. Januar in dem der Welt des Rokoko zugehörigen, glanzvollen Saal des Zunfthauses zur Meisen mit der Keramikausstellung des Schweizerischen Landesmuseums gewissermassen als ihr gemeinsames Vermächtnis präsentierten. Dort war es Friederike, die im Namen auch von René sich an uns wandte und vom Glück ihrer gemeinsamen Jagd- und Sammelleidenschaft und von ihrer gemeinsamen Liebe zum Schönen sprach. Wir bewunderten ihren Auftritt, der vergessen liess, wie krank sie war. Zwei Monate später erlag sie ihrem schweren Leiden, gegen das sie jahrelang tapfer gekämpft hatte.

Der Verlust traf René schwer. Im grossen Haus mit den vielen schönen, mit Erinnerungen verbundenen Dingen konnte er nicht länger bleiben. Was aber sollte mit den von ihm und seiner Frau mit Liebe und Leidenschaft gesammelten und gehegten Schätzen weiter geschehen? Er

entschloss sich diesem ihrem Werk in einem würdigen Auktionskatalog ein Denkmal setzen und die Sammlung bei Koller und bei Schuler versteigern zu lassen. Er selber hat die Versteigerungen vom 22. März 2010 bei Koller und vom 20. März 2012 bei Schuler noch miterlebt und sich gefreut zu sehen, wie viele köstliche Figuren und Geschirrstücke, die er oft in Händen gehalten und bewundert hatte, neue Liebhaber, neue Besitzer und hoffentlich auch neue passionierte Sammler fanden. Denn Sammler, wie Dr. Felber einer war, sind heute selten geworden.

René Felber starb nach einem Sturz im Tertianum Zollikerberg. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit für alles, was er für uns und unsere Sache getan hat. Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

RS

